

Praktikumsbericht

Anna Steffen

Universität Hamburg

Pflichtpraktikum vom 1. bis 31. Juni 2024

Bei Rechtsanwalt Maître Dr. Jérôme Paschal

3 rue Chastel

13100 Aix-en-Provence

Frankreich

Im Rahmen meines Jurastudiums an der Universität Hamburg habe ich einen einjährigen (zwei semestrigen) Erasmus-Aufenthalt an der Universität Aix-en-Provence absolviert. Zwar habe ich dadurch keinen Doppelabschluss bzw. keine „Maîtrise“ absolvieren können, da ich leider erst zu spät von der Option eines solchen Doppeldiploms erfahren habe und die Universität Hamburg dieses deutsch-französische Diplom nicht anbietet. Deshalb kann ich mir die dort absolvierten Kurse und Prüfungen auch nicht anrechnen lassen.

Dennoch – oder vielleicht deswegen umso mehr – war es eine unglaublich schöne Zeit, und ich kann einen wie auch immer ausgestalteten Auslandsaufenthalt dort jedem Jurastudierenden nur wärmstens empfehlen. Bereits um die französische Sprache richtig zu lernen und die südfranzösische Kultur in all ihren Facetten täglich genießen zu dürfen, war dieses Jahr eine große Bereicherung. Besonders der Einblick in das französische Recht (und die französische Lehre) war eine tolle Chance, eine neue Perspektive auf das deutsche Recht zu gewinnen.

Da ich nach meinem Erasmus-Aufenthalt noch Lust und Zeit hatte, etwas länger im Süden zu bleiben und außerdem die Frage spannend fand, ob und wie man später als deutsch-französische Juristin tätig sein könnte, wollte ich noch einen Monat Praktikum anhängen.

DFJ (Deutsch-Französische Juristenvereinigung)

Beim Recherchieren bin ich auf den DFJ aufmerksam geworden. Ich fand es großartig, dass es ein Netzwerk für französische und deutsche Juristen gibt. Das fördert nicht nur die deutsch-französische Freundschaft, sondern ist – wie ich im Praktikum erfahren habe – auch äußerst nützlich für die Bearbeitung deutsch-französischer Fälle (siehe unten).

Der DFJ hält jährlich einen Kongress über zwei Tage ab. Dieses Jahr konnte ich zeitlich leider nicht teilnehmen, aber ich plane fest, nächstes Jahr dabei zu sein. Herr Dr. Paschal erzählte mir, dass es ein tolles Erlebnis ist, mit Vorträgen zu aktuellen Themen (z.B. dieses Jahr zur Legalisierung von Cannabis in Deutschland), kulturellen Veranstaltungen (, angeblich sehr gutem Essen ;)) und einem guten Austausch.

Mitglieder des DFJ werden außerdem regelmäßig per E-Mail über spezielle deutsch-französische Stellen- und Praktikaausschreibungen informiert. Das kann gerade für germanophile oder frankophile Juristen sehr hilfreich sein. Am Ende ist die Kombination aus französischem und deutschem Recht doch recht speziell und insbesondere beruflich kein Mainstream-Gebiet.

Darüber hinaus hat der DFJ ein Mitgliederverzeichnis all seiner Juristen, inklusive der Information, wer grundsätzlich bereit ist, Praktikanten aufzunehmen. In Frankreich ist es übrigens deutlich schwieriger als in Deutschland, ein Praktikum im juristischen Bereich zu finden – unabhängig davon, in welchem Land man normalerweise studiert.

Über das Mitgliederverzeichnis des DFJ fand ich aber Herrn Dr. Paschal, einen französischen Anwalt, und durfte bei ihm ein einmonatiges Praktikum absolvieren.

Der DFJ vergibt sogar Stipendien für Auslandspraktika. Außerdem machte mich der DFJ auf eine einmonatige Sommeruniversität zum „Droit continental“ aufmerksam, die ich nach dem Praktikum absolviert habe.

Leben & Logistik

Gelebt habe ich in einer WG in Marseille, weil ich mich bereits während meines letzten Aufenthalts in diese Stadt verliebt hatte. Studiert habe ich jedoch ausschließlich in Aix-

en-Provence an der Aix-Marseille Université (AMU). Diese Universität ist ein Zusammenschluss der Universitäten in Marseille und Aix, allerdings fand mein Studium ausschließlich in Aix-en-Provence statt. Die AMU ist bekannt für ihren Schwerpunkt im internationalen und europäischen Recht. Die Fahrt mit dem Bus zwischen beiden Städten dauert ohne Verkehr etwa 35 Minuten, allerdings kann es gegen 9 Uhr und 17.30 Uhr deutlich länger dauern. Herr Dr. Paschal hat seine Kanzlei etwa 10 Gehminuten vom Busbahnhof in Aix-en-Provence entfernt, in zentraler und schöner Lage.

Zum Leben allgemein in Südfrankreich kann ich nur sagen, dass es definitiv mein Traum wäre, dorthin zurückzuziehen. Während Aix-en-Provence eine kleine, wohlhabende, elitäre und schicke Universitäts- und Urlaubszielstadt ist, ist Marseille deutlich größer, chaotischer, verrückter, ärmer und weniger sauber. Marseille bietet das Meer, eine temperamentvolle und aufmüpfige Mentalität, und die Menschen dort haben nach meiner Erfahrung einen unglaublich humorvollen Charakter. Aix ist dagegen studentischer, übersichtlicher und gepflegter. Man sollte es sich nicht entgehen lassen, in den Calanques bei Marseille wandern und baden zu gehen. Aber auch die Nachbarorte wie Cassis, La Ciotat und Arles sind wunderschön und von beiden Städten aus gut zu erreichen. Gut essen kann man in der gesamten Region, besonders Fisch. Dass dort mehr und kräftigere Sonneneinstrahlung herrscht, ist ebenfalls kein Geheimnis. Grundsätzlich findet das Leben draußen statt, wo man seinen Apéro/Pastis in entspannter Atmosphäre genießt.

Rechtsgebiete & Kanzlei

Herr Dr. Paschal arbeitet als selbstständiger Jurist allein, hat aber auch Standorte in anderen Départements. Soweit ich es verstanden habe, ist er einer der wenigen, wenn nicht der einzige Jurist in der Region, der deutsch-französische Fälle übernimmt. Hauptsächlich bearbeitet er Zivilrechtsfälle, insbesondere im Kaufrecht. Ein typisches Beispiel sind Gewährleistungsfälle von Gebrauchtwagen, die häufig von Franzosen über deutsche Vermittler erworben werden und dann in Frankreich Schäden aufweisen. Davon hatte er mehrere während meines Praktikums. Interessant sind auch die zahlreichen internationalen Erbrechtsfälle, wie z.B. Immobilien an der Côte d'Azur, bei denen der Erblasser mit letztem gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland verstirbt und die Erben europaweit verteilt sind. Herr Dr. Paschal kümmert sich in solchen Fällen um

die komplette Nachlassabwicklung, inklusive Immobilienverkauf. Da mein Schwerpunkt an der Universität Hamburg im IPR und Rechtsvergleich lag, haben mich solche Fälle natürlich besonders gefreut. Herr Dr. Paschal übernimmt auch familienrechtliche Fälle.

Er hat eine sehr internationale Mandantschaft. Häufig rufen Mandanten aus dem Ausland an – darunter Schweizer, Deutsche und Franzosen. Gelegentlich arbeitet er mit deutschen Kollegen zusammen, die die gleichen Mandanten an deutschen Gerichten vertreten oder umgekehrt.

Er übernimmt auch viele rein französische Fälle. Sein Lieblingsrechtsgebiet ist das Arbeitsrecht. Ich durfte ihn zu einer Verhandlung in Nîmes vor dem Arbeitsgericht (Conseil de prud'hommes) begleiten, wo ich erfahren habe, dass die Richter am Arbeitsgericht in Frankreich keine Juristen sind. Herr Dr. Paschal hatte jedoch auch Strafrechtsfälle (z.B. Betrug und Hehlerei). Außerdem kennt er sich sehr gut mit Buchhaltung aus. Für alle, die sich für Vermögensdelikte interessieren, wäre er daher ebenfalls eine spannende Praktikumsadresse.

Aufgaben im Praktikum, Tagesablauf

Da die Fälle von Herrn Dr. Paschal oft einen Bezug zu Deutschland aufweisen, kann manchmal deutsches Recht anwendbar sein. Somit habe ich zu bestimmten Fragen die deutsche Rechtslage recherchiert und Herrn Dr. Paschal bei Schriftsätzen unterstützt. Außerdem konnte ich ihm bei der Korrespondenz mit deutschen Mandanten helfen. Herr Dr. Paschal spricht zwar Deutsch und bestand darauf, ausschließlich Deutsch mit mir zu sprechen, um seine Sprachkenntnisse weiter zu verbessern. Dennoch habe ich viele E-Mails Korrektur gelesen.

Darüber hinaus habe ich typische Büroaufgaben übernommen, wie z.B. Besorgungen zur Post. Mein Praktikum war auf 20 Stunden pro Woche angelegt, die Arbeitszeiten waren jedoch flexibel. Dies hing auch davon ab, ob Herr Dr. Paschal einen Termin vor Gericht hatte, zu dem ich ihn begleiten konnte. Wir waren z.B. gemeinsam in Draguignan, Nîmes und Marseille bei Gerichtsterminen.

Manchmal war ich auch bei Mandantengesprächen dabei, durfte zuhören, und Herr Dr. Paschal erklärte mir vor und nach dem Gespräch Details zum Recht und zum Fall. Insgesamt war das Praktikum sehr abwechslungsreich und interessant.

Persönliche Bilanz

Herr Dr. Paschal war stets gut gelaunt, immer extrem freundlich und sehr entspannt. Es war nicht nur fachlich ein wertvoller Einblick in das Arbeitsleben eines deutsch-französischen Anwalts, sondern hat auch menschlich große Freude bereitet. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Zugfahrten zu den Gerichtsterminen, auf denen wir durch die malerische Provence fahren und immer interessante Gespräche führten.